



Christof Mandry

Die soziale Dimension der europäischen Integration

Geschichtlicher Überblick und sozioethische Eckpunkte



Die europäische Integration hat nur zu einer begrenzten Zuständigkeit der Europäischen Union in der Sozialpolitik geführt, die zudem lange Zeit der Wirtschaftspolitik untergeordnet wurde. Erst in jüngster Zeit nimmt die Union eine aktivere sozialpolitische Rolle ein, die allerdings vorwiegend koordinierend ist. Andererseits schränkt die europäische Finanzpolitik die nationalen Handlungsspielräume auf diesem Gebiet ein. Aus sozioethischer Perspektive konstatiert der Verfasser eine Grundspannung zwischen Freiheit und Sicherheit, die es unter Beachtung der demokratischen und sozialen Beteiligungsrechte auszutarieren gilt. Von der Orientierung an Solidarität und Subsidiarität kommt er schließlich zu pragmatischen Grundsätzen und fordert einen Vorrang für die Armutsbekämpfung.

Spätestens seit dem Scheitern des EU-Verfassungsvertrags in den Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden 2005 ist die Frage nach der sozialen Dimension in der Europäischen Union einer breiteren Öffentlichkeit begegnet. Bereits seit längerem war der Verdacht geäußert worden, die europäische Integration folge einseitig einem Primat der Ökonomie und vernachlässige die sozialen Auswirkungen.

Tatsächlich haben die europäischen sozialen Sicherungssysteme keine auch nur annähernd so weitgehende Angleichung erfahren wie die Wirtschaftssysteme, die zu einem gemeinsamen Markt fusioniert wurden. Vielmehr sind sie in ihren wesentlichen Zweigen in nationaler Verantwortung geblieben und nach wie vor durch ihre – vor allem historisch bedingten – Unterschiede gekennzeichnet. Und das wichtigste Finanzierungsinstrument der europäischen Sozialpolitik, der 1957 gegründete Europäische Sozi-

alfonds, hat Fördermittel nur in Höhe von ca. 10 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung, die er vor allem zur Beschäftigungsförderung ausschüttet. Gleichwohl ist das „europäische Sozialmodell“ ein fester Bestandteil des europäischen Leitbildes, ja es wurde erst im Zusammenhang mit der europäischen Einigung zu einem Markenzeichen mit legitimierender Funktion (Kaelble/Schmid 2004). Unbeschadet



Ein gemeinsames Sozialmodell gehört zum Leitbild der Europäischen Union

der Diskussion in der empirischen Forschung, ob ein einheitliches europäisches Sozialmodell überhaupt festzustellen ist und worin es bestünde, teilen wichtige Akteure der europäischen Integration die Überzeugung, dass eine substantielle Aufgabe staatlichen Handelns in der sozialen Absicherung und der Daseinsvorsorge liegt und dass diese Aufgabe auf der Grundlage von

sozialen Grundrechten besteht, die jedem Gesellschaftsmitglied zukommen. Gerade auch im Gegensatz zum US-amerikanischen Modell mit seiner sehr reduzierten staatlichen Zuständigkeit wird hierin ein zentrales Element des europäischen Selbstverständnisses gesehen, das es trotz des Reformdrucks aufgrund der Veränderungen in De- und Arbeitswelt und der liberalisierenden Dynamik, die dem Gemeinsamen Markt innewohnen, nicht aufzugeben, sondern anzupassen gilt. Vor diesem Hintergrund kann es auch nicht verwundern, dass sich die national geführten Diskussionen über die Richtung, in die die Reform des Wohlfahrtsstaats zu gehen hat, auf europäischer Ebene wiederholen und in der Frage nach der sozialen Dimension der europäischen Integration die soziale Grundproblematik von ökonomischer Freiheit und sozialem Schutz enthalten ist. Wie steht es um die soziale Dimension der Europäischen Union?